

Inhalt

I. Vorwort: Warum Illusion jetzt?	9
II. Das ästhetische Potenzial des Films zwischen ‚Illudierung‘ und ‚Massenbetrug‘	17
II.1. Epistemische und sensuelle Aspekte der Illusionserzeugung	30
II.1.1. Verschiedene Arten der Illusionserzeugung	34
II.2. Welt- und Fiktionserzeugung – Materialisierung der Illusion	44
II.2.1. Weltbezug und Weltprojektion	54
II.2.1.1. Autonome Welten	55
II.2.1.2. Was kann der Film und was macht er?	56
II.2.1.3. Gegenständlichkeit und Projektion	64
II.2.1.4. Wie eine visuelle Metapher entsteht	66
II.2.1.5. Erstheit nach Peirce und nach dem Film	71
II.2.2. Fiktionserzeugung	75
II.2.2.1. Virtualität und ästhetische Fiktion	78
II.2.2.2. Relativistischer Realismus	80
II.2.2.3. Virtus des Mediums	82
II.2.2.4. Visuelle Fiktion	86
II.3. Glauben, Wissen, Hoffen	91
II.3.1. Sehen wir, dass wir glauben müssen?	96
II.3.2. Stil und die Krise der Narration	104
II.3.3. Bildmotive und Votivbilder: Die Sehnsucht nach dem Wunder	106
II.3.4. Schwindel und Stürze	110
II.3.5. Schwindel und Freiheit	115
Exkurs: Wo ein religiöser Modus im Ästhetischen beschworen wird, liegt ein mystischer zugrunde	125
II.3.6. Off/On/In – Die Stimme als Medium der Illusionsbildung: Die Stimme im Kino zwischen Transzendenz und Immanenz	130
II. 4. Das Kino als Massenkunst	156
II.4.1. Die Masse des Films	172

III. Das illusionsästhetische Potenzial des Films zwischen und in den anderen Künsten	188
III. 1. Die Plastizität des Realen – Raumkonzepte und Wirklichkeitseffekte in der gegenwärtigen Bildenden Kunst	194
III. 1.1. Körper/Dinge im Raum	194
III. 1.1.1. Fred Sandback: Illusion am seidenen Faden	195
III. 1.1.2. Donald Judd: Optische Illusion	197
III. 1.1.3. James Turrell: Lichterscheinung	200
III. 1.1.4. Gerhard Richter – die Gegenständlichkeit des Raums	204
III. 1.2. Realismus in der neuesten Gegenwartskunst und der Einsatz von Illusionseffekten	209
III. 1.2.1. Exterieurs: Das Innere nach außen bringen	216
III. 1.2.2. Interieurs: Das Äußere des Inneren	220
III. 1.2.3. Realität und Realien	227
III. 2. Was wird Film, was wird Theater gewesen sein?	227
III. 2.1. Videophagen im Bühnenraum: Über die Präsenz des Bewegungsbildes auf dem Theater	228
III. 2.1.1. Christoph Schlingensief, <i>Jeanne d'Arc – Szenen aus dem Leben der Heiligen Johanna</i>	233
III. 2.1.2 Heiner Goebbels, <i>Eraritjaritjaka. Das Museum der Sätze</i>	235
III. 2.1.3. René Pollesch, <i>JFK</i>	238
III. 2.1.4. René Pollesch, <i>Schmeiß Dein Ego weg</i>	241
III. 2.1.5. Näher und ferner liegende Schlussfolgerungen	243
III. 2.2. Die Gesten des Films, die filmische Geste – gibt es einen Gestus des Films?	247
III. 2.2.1. Die Codes der Gesten, die Gesten der Schauspieler	247
III. 2.2.2. Film und Objektsprache	251
III. 2.2.3. Die Geste als Platzhalter der Sprache	255
III. 2.3. Mimesis und Illusion: Die Operngeste und die filmische Geste in den frühen Filmen Werner Schroeters	260
III. 2.3.1. Once upon a time in the Sixties	260
III. 2.3.2. Die Neapolitanische und andere Gesten	266

IV. Präsenzästhetik und Wiederholbarkeit:	
Zu den Paradoxien, die Illusion bewältigen kann	276
IV.1. Die Illusion des ewigen Lebens	276
IV.1.1. Warum das Kino und wie macht es das?	281
IV.1.2. Wie die repressive Macht zum Sterben-Machen und Leben-Lassen von der Bio-Macht des Leben-Machens und Sterben-Lassens beim Tanzen im Dunkeln eingeholt wird	283
IV.1.3. Re-Running an Object – Das Rendezvous mit dem Flüchtigen	285
Danksagung	296
Bildnachweis	297